

# Sehnsüchtiges Schwelgen

## Eindrucksvolles Symphoniekonzert zum 15-jährigen Bestehen

**Wolfratshausen** – Händels Concerto grosso in e-moll läutete luftig-tänzerisch das Winterkonzert des Philharmonischen Orchesters Isartal ein, das zugleich als Festkonzert zum 15-jährigen Bestehen des Konzertvereins Isartal (KVI) fungierte. Zu diesem Anlass wurde die voll besetzte Farcheter Mehrzweckhalle am Samstag optimal herausgeputzt: Christsterne zierten die Bühne, farbige Wandplakate dokumentierten 15 Jahre Vereinsgeschichte – dennoch konnte das Basketballkorb-Ambiente nicht gänzlich kompensiert werden.

Dass Farchet nur Notlösung ist und dies auch bleiben soll, betonte KVI-Vorsitzender Christoph Kessler in seiner Ansprache und appellierte: „Bringen Sie die Loisachhalle rasch auf den Weg.“ Den Höhepunkt des Abends markierte das Konzert für Marimbaphon und Orchester des 1953 geborenen polnischen Komponisten Martin

Blazewicz. Das ihr gewidmete Werk interpretierte die hervorragende polnische Marimbaphonistin Marta Klimasara höchstpersönlich. Dem für eine moderne Komposition vergleichsweise leicht zugänglichem Werk, das mit donnernder Wucht beginnt und mit einem aufschreckenden Knall abschließt, haftet vordergründig durchaus eine starke, bisweilen negativ konnotierte Affinität zu effektheischnen der Filmmusik an.

### Ein Genuss: Marta Klimasara

Es war ein Genuss, die ARD-Preisträgerin Marta Klimasara bei ihrer gleichsam sakralen Musik-Zelebration zu beobachten. Grazie, geschmeidig und lautlos wie ein scheues Reh umtänzelt Klimasara das Marimbaphon, neigt sich über ihr Instrument, um mysteriöse

Stimmungen und virtuose Soli auf der Grundlage sensibelster Musikalität zu generieren. Dirigent Christoph Adt motivierte das Orchester zu sehr guten Leistungen, sodass flirrige Streicher-Tremoli, markante Blechbläserakzentuierungen und mahnende Hornklänge formidabile Klangteppiche bildeten, die Klimasara gekonnt zu nutzen verstand.

Die große Aufgewühltheit der „Pathétique“, die von Tschaikowskys unverhohlener Demonstration rein subjektiver Gefühlsregungen lebt, stellte das Orchester mittels pointierter Effekte und schwelgender Sangeskunst eindrucksvoll zur Schau. Erstaunliche rhythmische Präzision, die das Thema stolz und sicher herschreiten ließ, bewies das Orchester im dritten Satz. Sehnsuchtsvolles, zutiefst resignatives Schwelgen prägte den langsam hinsterbenden letzten Satz. Großer Applaus. ■ **Barbara Doll**



Winterkonzert und zugleich Festkonzert zum 15. Geburtstag des Konzertvereins Isartal: das Philharmonische Orchester Isartal am Samstag in der Farcheter Mehrzweckhalle.

Foto: fux